

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Wahres Christentum]

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren
Christenthums...

Arndt, Johann

[Frankfurt], 1644

3. Nichts mag der Mensch Gott liebers thun denn ruhig seyn/vnnd disen
Sabbath halten/ [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-116697](#)

Das dritte Buch.

197

Die elende blinde Welt suchet ja zeitliche Ehre
Reichthum/Weilust vnd meynet es sey der bes-
te Theil: Behüte mich ja dafür mein Gott vnd
erleuchte meine Augen/daz ich ich nicht inn disem
Lodt der Blindheit entschlaße / sondern laß mich
im Liecht des Glaubens dich in dem Mitter Je-
su für mein besten Theil halten / vnd dir mein bes-
ten Theil / das ist / mein Seel mit allen ihren
Kräfftien widergeben / vnd dir zu deinem Dienst
aussopfern/ Amen.

3. Nichts mag der Mensch Gott liebers
ihm denn ruhig seyn / vnd disen Sab-
bath halten/Gott bedarf nichts mehr zu
seinem Werke/denn daß man ihm ein de-
mütig vnd ruhig Herz gebe/so würcket er
solche Werke inn der Seele / dazu sonst
kein Mensch kommen kan.

Ach so gib mir O mein Vatter / ein solch
demütig Herz/das ruhe seyre/vnd fein
still seyn / von allen fleischlichen Lusten
vnd Gedanken/vnd ruhe sein dir in deis-
er Liebe/auff daß ich möge von mir vnd meinen
Kräfftien vnd Vermögen aufgehoben stillstehen/vnd
zu deiner Kraft mich wenden / ruhen vnd still-
stehen von meiner Weisheit / vnd zu deiner
Weisheit vnd Gnade mich lehren / stillstehen
vnd feyren von allen weltlichen Vppigkeiten/
Ec vi Augens

Augenlust / Fleischeslust vnd allem hoffärtigen
Wesen: Ruhē still seyn vnd feyren von meiner
fleischlichen eugenē Ehre / Nutz / Willen / auf
dass dein Chri dein Wiss dein Lieb inn mir möge
berichtet werden: Ach mein Gott ich sibe ja wol
dass nichts mich so sehr hindert an deinen heiligen
Würckungen als ich selber darumb so wende du
mein Herz ab von allem was mich hindert an
deinem heiligen Wercke / denn so lang ich noch
nicht feyre oder rube von fleischlichen Lüsten / eyn
gener Ehre / Liebe / Nutz / Willen / Ach so lang kan
dein heilig Werck in mir nit vollbracht werden.
Darumb / O mein Gott / wircke in mir einen
Sabbath nach dem andern von meinen fleischli-
chen Lüsten vnd Adamischen Begierden / so wer-
de ich je mehr vnd mehr deiner göttlichen Gnad
vnd Wärckung empfänglich werden / nimm
mich mir vnd gib mich ganz eugen dir. O mein
Gott dein bin ich / mache mich gerecht vnd festig
Amen.

4. Je mehr sich die Seele abzeucht von ir-
dischen Dingen / je humiltscher sie wird:
Je mehr sie sich der fleischlichen Lüsten
entschläget / je mehr wird sie cheilhaftig
der göttlichen Natur,

Das